

B-Formationstanz

**DEUTSCHER
TWIRLING-SPORT
VERBAND e.V.**



VII Disziplinbeschreibungen

B-Formationstanz

B-Formationstanz ist eine spezielle Disziplin für mind. 6 oder mehr Teilnehmer ohne Altersbegrenzung. Nach einer frei gewählten Musik, die im 4/4 Takt sein muss, gilt es eine ansprechende Darbietung mit Marschcharakter/sportlichen Charakter zu demonstrieren. B-Formationstanz ist in vier Themenschwerpunkte unterteilt.

1. Marschieren/Laufen auf 4/4 möglichst ohne Stopp zur Musik, wobei auch andere Schrittkombinationen oder Hüpfen erlaubt sind.
2. Logische Formationswechsel zum Takt der Musik, in einem Schwierigkeitsgrad nach Wahl, wobei Synchronität und Qualität innerhalb der Formationen begutachtet werden.

3. Einheitliche und korrekte Technik mit Körper und Baton. Der Schwierigkeitsgrad der gezeigten Baton-Übungen wird unter Berücksichtigung des fortlaufenden gestaltenden Aufbaus und Flusses beachtet.

4. Gesamteindruck beinhaltet die Vielfältigkeit und den gestaltenden Aufbau einer Choreografie, sowie die Souveränität und eine positive Ausstrahlung der gesamten Gruppe, als auch korrekte Haltung beim Marschieren und/oder den Formationswechsel. Auswahl des Kostüms passend ausgesucht zur Musik, sowie das Tempo fließen ebenfalls in Bewertung mit ein.

Befindet sich eine Formationstanzgruppe in einem höheren Level, wirkt diese Disziplin zunehmend sportlich aufgrund der höheren Geschwindigkeit beim Laufen und Variationen der Schrittfolgen. Es wird zunehmende Vielfalt der Formationen und Bilder, die mit synchronen Schrittkombinationen geboten, die thematisch zur Musik passen und souverän von der Tanzgruppe präsentiert werden. Der Schwierigkeitsgrad mit dem Baton steht nicht im Vordergrund. Ist die B-Formationstanzgruppe in einem höheren Level, wird der Baton immer längere Phasen synchron in Bewegung gehalten.

Inhalte:

In einem B-Formationstanz sind folgende Mindestanforderungen:

- mind. 6 Personen mit je einem Baton
- Musik auf 4/4 Takt

Wertungskriterien sind:

1. Marschieren/Laufen 4/4

- Takt
- gleichmäßige Schritthöhe
- Synchronität
- Präzision (Arme/Beine/Füße)
- Stopps
- Schrittkombinationen/Sprünge
- Fluss innerhalb den Schrittkombinationen/Wege
- gleiche Arm-/Kopfpositionen
- Je mehr Personen desto höher der Schwierigkeitsgrad

2. Formationen ab 6 Personen

- Anzahl der Teilnehmer
- Takt während der Formation
- Komplexität in den Formationen
- Qualität innerhalb der Formationen
- logische/exakte Formationswechsel
- Synchronität
- Bewegung im Raum
- Geschwindigkeit der Formationswechsel
- Bewegt sich die kompl. Gruppe

3. Technik

Baton: • Schwierigkeitsgrad in Kombination mit Marschieren und Formationen

- Gleichmäßige und synchrone Batonübungen
- Präzision/Ausführung
- Gleichmäßige Geschwindigkeit
- Vielfalt der Übungen

Körper: • Schwierigkeitsgrad unter Beachtung des Taktes

- Körperspannung/Haltung
- Präzision
- Qualität und Vielfalt der Schrittkombinationen
- Komplexität Körper/Baton unter Berücksichtigung des Taktes
- Mit einbeziehen von Arm/Kopf/Bein in die Choreografie

4. Gesamteindruck

- Choreographie
- Ausdruck/Präsentation nach vorne
- Synchronität in der Gruppe
- Besondere Effekte/Bilder
(unterschiedliche Übungen/Armpositionen/Hüpfen...
die Kombination ein interessantes Bild, Effekt ergeben)
- Tempo
- Auswahl Musik passend zum Kostüm
- Einheitlichkeit & Vollständigkeit der Kostüme

Musik: Freie Musik im 4/4 Takt

Zeit: 1.30 - 2.30 Minuten

Kostüm: Freie Kostümwahl ein- oder mehrteilig. Verzierungen nach freier Wahl. Schuhwerk nach Wahl. Das Kostüm/Makeup sollte zur ausgewählten Musik passen und den Regeln der Sitten und des Anstands entsprechen.

Abzüge: Drops, Schrittfehler, Korrigieren von Formationen, Stopps, falscher Takt, falsche Musik!

Unsportliches Verhalten und unsportliches Kostüm führen zur Disqualifikation.

Wertung: Es erfolgt keine offene Wertung. Die dargebotenen Tänze werden je nach Teilnehmerzahl wie folgt platziert:

bis zu 6	startende Formationstanzgruppen	3 Platzierungen
07 – 10	startende Formationstanzgruppen	5 Platzierungen
11 – 15	startende Formationstanzgruppen	6 Platzierungen
16 – 20	startende Formationstanzgruppen	8 Platzierungen
21 – 25	startende Formationstanzgruppen	10 Platzierungen
ab 26	startende Formationstanzgruppen	12 Platzierungen

Zur Endrunde automatisch qualifiziert sind alle platzierten B-Formationsgruppen aus den Vorrunden.

B-Formationstanzgruppen, die nicht platziert sind, erhalten eine Teilnahmeurkunde.

Zwei-Baton Duo

DEUTSCHER

TWIRLING-SPORT

VERBAND e.V.



VII Disziplinbeschreibungen

Zwei Baton Duo

Zwei-Baton Duo ist eine Disziplin für 2 Personen mit je 2 Batons. Die Musik ist vorgegeben. Es gibt keine Altersbegrenzung. Zwei-Baton Duo startet auf 1/3 der Tanzfläche parallel mit Zwei-Baton-Solo.

Ziel der Disziplin ist, beide Batons ständig in Bewegung zu halten und dabei gleichzeitig die Synchronität mit dem Partner zu erhalten. Je mehr Übungen in allen drei Modes mit korrekter Technik in die Darbietung integriert werden können, desto höher die Bewertung. Dazu fließen noch Exchanges und im höheren Level Pairwork in fortlaufenden Fluß in die Bewertung mit ein.

Der Schwierigkeitsgrad hängt vom Niveau des Duos ab. Es wird erwartet, dass die Twirler bei den 2 Baton der beschriebenen Vorgehensweise vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen in den unten genannten Abwurfmöglichkeiten arbeiten und die Geschwindigkeit in einem Rhythmus halten kann.

Die Qualität steigt, wenn die Batons ohne Stopp bei guter Technik (Baton in der Mitte und fest in der Hand) ständig in Bewegung und Präsentation gehalten werden können. Erst danach wird der körperliche Schwierigkeitsgrad hinzugefügt.

Inhalt:

In einem D.T.S.V.-Zwei-Baton-Duo sind folgende Übungen erwünscht:

1. Die Teilnehmer haben eine individuelle Anfangs-Position.
2. Die Batonarbeit bei Zwei Baton soll in einer korrekten Technik und in allen Modes wie: Spins, Kontaktmaterial, Rollen, SC und TC dargeboten werden!
3. Zuerst Fluß im Baton, dann „Körpereinsatz“
4. Exchanges
5. Pairwork
6. Taktbeachtung wird oft erst bei Fortgeschrittenen realisiert

Achtung: Manchmal ist weniger mehr!

Wertungskriterien sind:

- korrekte Technik und Batonführung
- Geschwindigkeit
- Beidhändiges twirlen
- Exchanges
- Körperhaltung
- Pairwork
- Timing mit Armen und Beinen zum Takt der Musik
- Selbstdarstellung/Auftreten
- Anzahl der Übungen
- Schwierigkeitsgrad

Musik: nach vorgegebener Musik (anlago 2 Baton)

Kostüm: Ein einteiliges Lang- oder Kurzarmiges. Verzierungen nach freier Wahl. Schuhe: einfarbig und ohne Glitzer.

Punktabzüge: Unsportliches Verhalten und unsportliches Kostüm führen zur Disqualifikation.

Wertung:

Es erfolgt eine Gesamtwertung mit dem Maximum von 100 Punkten. Siehe TWO

1. Kontaktmaterial:

Kontaktmaterial sollte zum Körper niedrig und fest in der Hand gehalten sein. Es sollte eine Vielzahl von verschiedenen Kombinationen und Richtungen mit beidhändiger Geschicklichkeit im Programm in gleichmäßiger Geschwindigkeit enthalten sein.

2. Toss-hoch niedrig

(Variante mit 2. Baton Kontakt/Rollen)

Schleudern mit 1. Baton den 2. Baton mit einer niedrigen Kombination mit 1 Element verbinden (z.B.: rechte Hand toss, linke Hand Flip fangen am Rücken, oder rollen- 1. Baton fangen li.)

3. „Toss – hoch-hoch „Dusche“

Batons werden hintereinander von einer Hand abgeworfen (Baton 1, Baton 2) und gefangen wird zuerst Baton 2, dann Baton 1. evt. mit anderen Durchläufen kombiniert. Je Länger desto besser (z.B.: B1_rechte Hand toss, B2_1 spin fangen li- fangen B2 _dann fangen B1)

4. Jonglieren (abwechselnd)

Batons werden immer abwechselnd abgeworfen und gefangen. evt. auch mit anderen Durchläufen kombiniert. (z.B.: B1_rechte Hand toss, B2_toss gleich hoch wie B1- fangen B1 _dann fangen B2....) Je länger desto höher der Schwierigkeitsgrad.

5. Exchanges (Baton wechselt mit dem Partner)

Horizontal oder vertikal/ gemixt

Umbrella (= Regenschirm) Exchanges

Timing Exchanges

Paarweise

Abwurfvarianten

Exchanges in allen Modes

• Was schaut man sich bei einem Exchange an? Ist der Exchange auf der Stelle oder werden die Formationen während des Exchanges gewechselt?

• Wird die Choreografie während des Exchanges weiter fortgeführt.

• Werden Exchanges mit 2 oder 4 Batons gezeigt?

6. Pairwork

Ein gutes Pairwork zeichnet sich durch leistungsgerechtes On-going aus. D.h. Der Raum und der Baton werden fortlaufend genutzt. Die Übungen gehen nicht weiter, wenn der/die Partner den Baton fallen lässt/lassen oder nicht an den richtigen Positionen steht/stehen.

7. Komplizierte Elemente miteinander kombinieren

Dieses Element enthält eine Vielzahl von fortgeschrittenen Abwürfen und Fangvarianten in Kombination ohne Stopp als komplexe Serie, dabei können die Übungen einzeln betrachtet nicht so schwer sein, durch die andauernde Serie und Variationen (1-4) wird die Übung jedoch komplexer und anspruchsvoller.

8. „Doppelter Abwurf“ Schleudern/Kontakt

Beide Batons werden gleichzeitig abgeworfen. Die Abwürfe können von der gleichen oder von beiden Händen sein. Der Abwurf ist bei Rollen, Schleudern, Kontakt möglich.

9. „Toss – Horizontal/Vertikal“

Dieses Element beinhaltet Abwürfe, die abwechselnd horizontal und vertikal abgeworfen werden und unterschiedlich kombiniert werden können. (siehe Pos. 4 Jonglieren)

10. „Koordinationsabwürfe“

Bei diesen Element wird z.B.: Ein Baton, der eine Bewegung zur Seite abgeworfen, während der andere zur Frontal vor dem Körper abgeworfen wird.

11. „Doppelrichtung“

Dieses ist, wenn beide Batons in unterschiedlichen Richtungen getwirlt werden.

Offene Twirlingdisziplin

DEUTSCHER
TWIRLING-SPORT
VERBAND e.V.



VII Disziplinbeschreibungen

Offene Twirlingdisziplin

Die Offene Twirlingdisziplin ist speziell für Neue Vereine, die noch nicht beim D.T.S.V. organisiert sind und sich noch nicht mit Anforderungen der einzelnen D.T.S.V. Disziplinen auskennen. Ziel ist, in Form dieser Disziplin mit in das D.T.S.V. Turniersystem integriert zu werden. Es dürfen alle Vereine teilnehmen.

Es gibt keine Altersbegrenzung. Es dürfen Einzeltänze als auch Paar- oder Gruppentänze teilnehmen, die mindestens einen Twirlingbaton oder einen Pompon mit die Choreografie integriert haben.

Es handelt sich um eine kreative „fun“ Disziplin an dem jeder/jede sich nach eigenem Wünschen und Vorstellungen präsentieren kann und dies nicht von den D.T.S.V. Disziplinen bereits abgedeckt wird.

Die offene Twirlingdisziplin wird an Sichtugswettkampf und allen Vorrundenwettkämpfen des D.T.S.V. angeboten. Anmeldung erfolgt zu den regulären Anmeldevorgaben des D.T.S.V. über die D.T.S.V. Geschäftsstelle.

Die Tänze werden den D.T.S.V. Wertungsrichtern nach folgenden Kriterien von D.T.S.V. Wertungsrichtern begutachtet:

1. Gesamteindruck

- Choreographie
- Qualität der Darbietung
- Kostümauswahl passend zur Musik
- Ausdruck/Präsentation
- Besondere Effekte/Bilder
(unterschiedliche Übungen/Armpositionen/Hüpfen...
die in Kombination und Gesamtwirkung ein
interessantes Bild und/oder Effekt ergeben)

(ab 2 oder mehr Teilnehmer)

- Gesamtbild der Kostüme
- Synchronität in der Gruppe

2. Technik

Baton/Pompon:

- Schwierigkeitsgrad
- Präzision/Ausführung
- Vielfalt der Übungen/Bilder

(ab 2 oder mehr Teilnehmer)

- Gleichmäßige und synchrone Baton-/Pomponübungen

Körper:

- Korrekte und sichere Ausführung
- Qualität und Vielfalt der Körperbewegung
- Musikalität/Rhythmus

(ab 2 oder mehr Teilnehmer)

- Gleichmäßige und synchrone Körperbewegungen

Musik: Freie Musik

Zeit: frei

Kostüm: Freie Kostümwahl ein- oder mehrteilig. Verzierungen nach freier Wahl. Schuhwerk nach Wahl. Das Kostüm/Makeup sollte zur ausgewählten Musik passen und muss den Regeln der Sitten und des Anstands entsprechen.

Abzüge: Unsportliches Verhalten und unsportliches Kostüm führen zur Disqualifikation.

Bewertung:

Es erfolgt keine offene Wertung.

Im Rahmen der Siegerehrung werden alle platzierten Teilnehmer der „Offenen Twirlingdisziplin“ aufgerufen und die dargebotenen Tänze werden je nach Teilnehmerzahl wie folgt platziert:

bis zu 6	startende Teilnehmer	3 Platzierungen
7 – 10	startende Teilnehmer	5 Platzierungen
11 – 15	startende Teilnehmer	6 Platzierungen
16 – 20	startende Teilnehmer	8 Platzierungen
21 – 25	startende Teilnehmer	10 Platzierungen
ab 26	startende Teilnehmer	12 Platzierungen

Zum D.T.S.V. Einsteigerturnier qualifiziert sind automatisch alle platzierten Teilnehmer der offenen Twirlingdisziplin aus den Vorrunden. Darbietungen, die nicht platziert sind, erhalten eine Teilnahmeurkunde.